Haushalt 2021



Gemeinde Bisingen: Einbringung Haushalt 2021 durch Herrn Bürgermeister Roman Waizenegger

1. Corona-Pandemie

Das Coronavirus hält unsere Gesellschaft, das zweite Jahr in Folge, in Atem. Die Kommunen, auch die Gemeinde Bisingen, stehen vor enormen Herausforderungen. So zeichnen sich u.a. die wirtschaftlichen Folgen der Krise schon deutlich ab, die sich auf alle Ebenen des Staates und damit auch auf die Kommunen auswirken.

Im letzten Jahr wurde ein Großteil der finanziellen Risiken der Kommunen durch den kommunalen Stabilitäts- und Zukunftspaket für Baden-Württemberg abgemildert. Im Rahmen dieses Paktes hat das Land u.a. den Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen mit gut einer Milliarde Euro kompensiert. Die Gemeinde Bisingen erhielt davon eine einmalige Kompensation i.H.v. 1.034.738,10 Euro.

Allerdings beschränken sich die Herausforderungen dieser Jahrhundert-Pandemie nicht nur auf das Jahr 2020, geschweige denn auf das Jahr 2021, sondern reichen weit in die Zukunft hinein. So ist z.B. für die umgehende Umsetzung der vielen Maßnahmen, die von Bund und Land beschlossenen werden, ein erhöhter Personalaufwand notwendig. Zu diesen unmittelbaren Belastungen der Pandemiebekämpfung kommen die erheblichen Einnahmerückgänge. Diese liegen vor allem in den Bereichen Gewerbesteuer, Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und auch in deutlich geringer ausfallenden Schlüsselzuweisungen im Kommunalen Finanzausgleich. Darüber hinaus sind fehlende Einnahmen aufgrund der geschlossenen Einrichtungen im Sozial-, Kultur- und Gesundheitsbereich (u.a. Museen, Volkshochschulen, Bäder, Hallen) zu verkraften. Deren Fixkosten jedoch weiterlaufen.

2. Bevölkerungsentwicklung

Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Gemeinde Bisingen auf Basis des Zensus vom 09.05.2011 beläuft sich zum

30. September 2020 auf: **9.595 Personen**.

Zum Vergleich dazu, belief sich die Bevölkerungszahl zum

30. September 2013 auf: 9.173 Personen.

Das Einwohnermeldeamt der Gemeinde Bisingen dagegen verzeichnet zum

31. Dezember 2020: **9.671 Personen**.





Bestandstabelle Nr. 1 Wohnberechtigte und Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Wohnungsstatus

Gemeinde: Bisingen AGS: 08417008 Stand: 31.12.2020

08417008		Wohnberechtigte			Wohnbevölkerung								
						Deutsche			Ausländer		li li	nsgesamt	
Gebiets GI	Wohnung	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gem.	AW	4664	4767	9431	4067	4214	8281	596	552	1148	4663	4766	9429
	HW	133	109	242	126	108	234	7	1	8	133	109	242
	NW	213	212	425	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	gesamt	5010	5088	10098	4193	4322	8515	603	553	1156	4796	4875	9671

Die Gemeinde Bisingen wächst im Schnitt um 50 bis 60 Personen im Jahr und damit einhergehend auch die An- bzw. Herausforderungen an die dafür notwendige kommunale Infrastruktur, wie z.B.

- die zur Verfügungsstellung von Wohnraum bzw. Wohnbauplätzen,
- die Bereitstellung von bedarfsorientierten Plätzen in den Kindertageseinrichtungen, aber auch
- die gesicherte Versorgung der Bevölkerung mit frischem Trinkwasser.

3. Eckdaten Haushalt 2021

Die guten, finanzstarken Jahre sind vorbei!

Die Gemeinde hat in den zurückliegenden Jahren stets vorausschauend geplant und agiert, was uns jetzt zugutekommt. Es wurde ordentlich investiert, dabei aber nicht die Rückführung der hohen Verschuldung (2013: 16,24 Mio. Euro) aus den Augen verloren. Die ordentliche Tilgung konnte jedes Jahr erbracht werden, bei gleichzeitig ausbleibender Kreditaufnahme. Diese Vorgehensweise sichert uns nun ein Mindestmaß an Planungssicherheit. Nichtsdestotrotz stehen auch wir, aufgrund der Corona-Pandemie, vor großen finanziellen Herausforderungen. Daher sind in der mittelfristigen Finanzplanung notwendige Kreditaufnahmen, gerade mit Blick auf die zwingend zu tätigen Investitionen, nicht zu vermeiden.

- Haushalt 2021 weist ein negatives ordentliches Ergebnis von
 - 616.343 Euro (2020 Ansatz: + 37.120 Euro) aus
- → <u>Wirkung:</u> Verwendung der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses mit Stand 01.01.2021 voraussichtlich: 2.451.566 Euro!
 - → Ergebnis: Haushaltsausgleich wird erreicht!

Anmerkung: Bund und Länder machen in Zeiten der Corona-Pandemie Rekordschulden. Kommunen dagegen sind gerade mit Blick auf das neue kommunale Haushaltsrecht zur "eisernen" Haushaltsdisziplin angehalten. Ein Paradoxon und bleibt für die kommenden Jahre eine Herausforderung bzw. Wunschdenken.





###############################

Deutsche Wirtschaft

ifo Geschäftsklimaindex gestiegen (Dezember 2020)

Die Stimmung unter den deutschen Managern hat sich verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Dezember auf 92,1 Punkte gestiegen, nach 90,9 Punkten (saisonbereinigt korrigiert) im November. Die Unternehmer waren zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Zudem blicken sie weniger skeptisch auf das kommende halbe Jahr. Zwar trifft der Lockdown einzelne Branchen hart. Die deutsche Wirtschaft insgesamt zeigt sich jedoch widerstandsfähig.

Im *Verarbeitenden Gewerbe* ist der Index deutlich gestiegen. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage verbesserten sich auf den höchsten Wert seit Januar. Auch der Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate nahm merklich zu. Insbesondere die Chemische Industrie und der Maschinenbau trugen zu dieser Entwicklung bei.

Im *Dienstleistungssektor* hat sich der Geschäftsklimaindikator leicht erholt. Die Unternehmen waren zufriedener mit ihren laufenden Geschäften. Auch die Erwartungen fielen etwas weniger pessimistisch aus. Diese Entwicklung wurde vor allem von Transportund Logistikunternehmen sowie vom Grundstücks- und Wohnungswesen getragen. Die Reiseveranstalter, das Gastgewerbe und die Kulturschaffenden leiden jedoch weiter stark unter der Krise.

Im *Handel* hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage deutlich positiver. Die Erwartungen hellten sich etwas auf. Der Anstieg der Indikatoren war vor allem auf industrienahe Großhändler zurückzuführen. Bei den Einzelhändlern hat sich die Lage verbessert, aber die Erwartungen trübten sich ein. Die große Mehrheit der Antworten ging vor der jüngsten Verschärfung des Lockdown ein.

Im *Bauhauptgewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator unverändert geblieben. Während die Einschätzungen zur aktuellen Lage positiver ausfielen, nahm der Pessimismus mit Blick auf das kommende Halbjahr zu.

Quelle: https://www.ifo.de/node/60733

#########################

Die Gemeinde Bisingen hat einen breiten Branchenmix. Dennoch steht der Haushalt 2021, trotz der verbesserten Konjunkturaussichten, wie die Haushalte 2022 ff unter keinen einfachen Vorzeichen:

•	Gewerbesteuer	4,00 Mio. Euro	(2020:	4,80 Mio. Euro)
			(Ist:	3,70 Mio. Euro)
•	Kreisumlage	3,83 Mio. Euro	(2020:	3,92 Mio. Euro)
•	Abschreibungen	2,24 Mio. Euro	(2020:	2,24 Mio. Euro)
•	Personalaufwendungen	6,72 Mio. Euro	(2020:	6,40 Mio. Euro)





Zinslast sinkt 377.500 Euro (2020: 454.100 Euro)
Investitionstätigkeit 9,56 Mio. Euro (2020: 7,69 Mio. Euro)

• Finanzierungsmittelbestand (Liquidität) von 1,896 Mio. Euro zum 31.12.2021

keine Kreditaufnahme erforderlich

• Verschuldung kann weiter um ordentliche Tilgung reduziert werden

Die Eckdaten hören sich noch ordentlich an. Die im Haushalt enthaltenen Zahlen insb. die zu erwartenden Erträge stellen aber nur ein Planwerk dar und sind wg. der anhaltenden Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen (2. Lockdown) wie finanziellen Auswirkungen nur bedingt belastbar.

4. Ergebnishaushalt

Für den Gesamtergebnishaushalt 2021 ergeben sich zusammengefasst folgende planmäßige Erträge und Aufwendungen:

	Vorläufiges	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan
	Ergebnis 2019	2020	2021	2022	2023	2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Erträge	22.791.621	24.014.210	23.510.524	23.841.689	24.363.647	24.939.413
Aufwendungen	-20.904.902	-23.977.090	-24.126.867	-23.641.315	-23.475.612	-23.734.564
Ordentliches Ergebnis	1.886.719	37.120	-616.343	200.374	888.035	1.204.849

Das ordentliche Ergebnis gilt im neuen kommunalen Haushalsrecht (NKHR) als Indikator für die sog. intergenerative Gerechtigkeit bzw. Generationengerechtigkeit. Dieser Indikator ist auch bei der Gemeinde Bisingen, wie bei fast allen Kommunen, in diesem Jahr negativ. In den folgenden Jahren gehen wir allerdings wieder von einem positiven Saldo aus.

Das ordentliche Ergebnis wird vor allem durch geringere Erträge (ggb. 2020: -503.686 Euro), aber auch durch gestiegene Aufwendungen (ggb. 2020: +149.777 Euro) belastet.

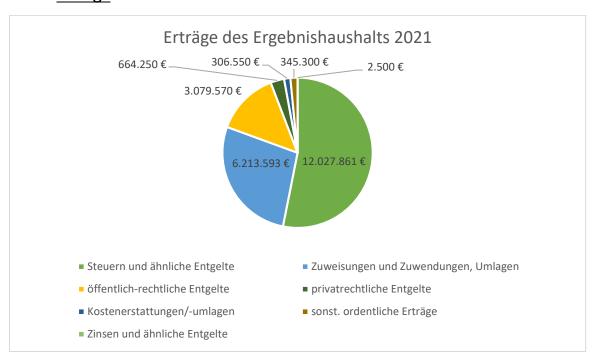
Bei den Aufwendungen sind vor allem folgende Sonderposten zu nennen:

- Sonderposten Corona mit ca. 130.000 Euro.
 Allein für die notwendigen Sonderreinigungen u.a. in den Schulen und Kindertageseinrichtungen fallen rd. 110.000 Euro mehr an.
- Sonderposten Wahlen mit ca. 60.000 Euro.
 Bei der Gemeinde Bisingen steht neben der Landtags- und Bundestagswahl auch die Durchführung der Bürgermeisterwahl an.





Erträge



Steuern und ähnliche Entgelte



Wichtig zu betonen:

Die Gemeinde Bisingen dreht <u>nicht</u> an der Steuerschraube! Alle Steuerhebesätze (Grundsteuer A u. B, Gewerbesteuer) bleiben das 11. Jahr infolge auf 340 v.H. unverändert. Diese können wir, gerade mit Blick auf die aktuelle Corona-Pandemie und deren Auswirkungen, die nächsten Jahre auch nicht erhöhen. In einer Zeit, wo es bei jedem

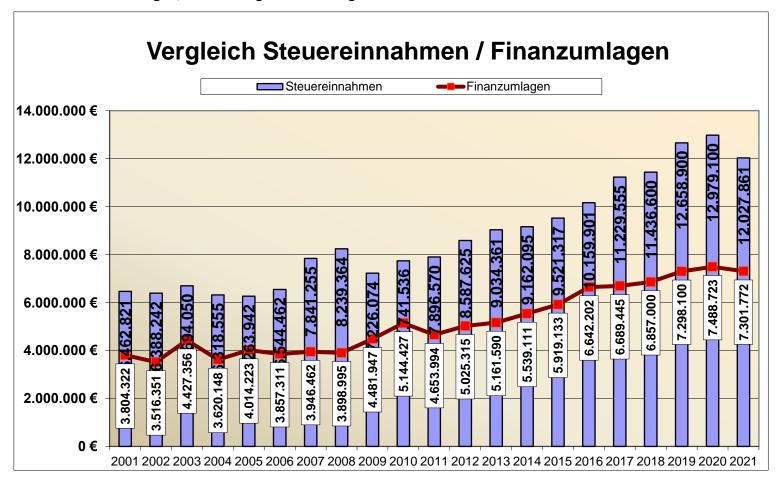




Arbeitgeber wie auch bei jedem Arbeitnehmer auf den sprichwörtlich einen Euro ankommt, um ggf. Arbeitsplätze zu sichern bzw. die familiäre Haushaltskasse zu entlasten, erachtet die Verwaltung umfassende Steuererhöhungen für nicht sinnvoll.

Die Verwaltung beabsichtigt zudem erneut, das zweite Jahr in Folge, die **Elternbeiträge** für die Kinderbetreuung auch im Jahr 2021 <u>nicht</u> zu erhöhen. Der Gemeinderat wird dies im Zuge der Haushaltsberatungen eingehend erörtern.

Zuweisungen, Zuwendungen und Umlagen nach dem FAG



• Steuereinnahmen

Gesamt	12.037.861 Euro	(ggb. 2020: -7,3 %)
Gewerbesteuer	4,00 Mio. Euro	(ggb. 2020: -16,7 %)
Grundsteuer A und B	1,32 Mio. Euro	(ggb. 2020: +14,5 %)
Einkommensteuer	5,40 Mio. Euro	(ggb. 2020: -5,3 %)

- Die **Finanzumlagen** gehen mit -2,5 % nicht in dem Maße zurück wie die Gesamtsteuereinnahmen.
 - Zu den Finanzumlagen zählen u.a. die Gewerbesteuer-, Finanzausgleichs- und Kreisumlage.
- Die Kreisumlage geht zum ersten Mal seit vielen Jahren um -2,3 % auf 3,83 Mio. Euro (2020: 3,92 Mio. Euro) zurück. Der Hebesatz wurde vom Kreistag auf 27,50 v.H.



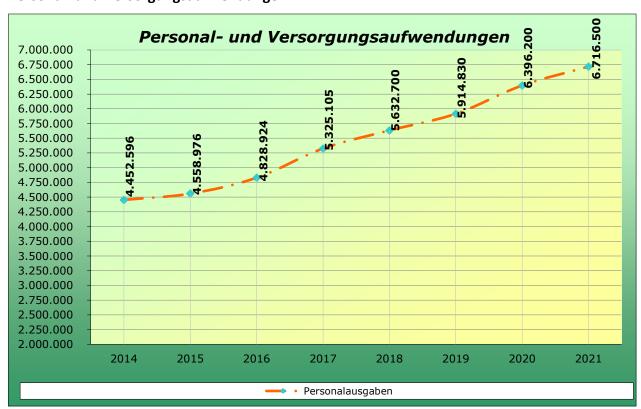


(2020: 28,50 v.H.) gesenkt. Umgerechnet auf den Hebesatzpunkt bedeutet dies jedoch mit 139.204 Euro/v.H. eine Steigerung ggb. dem Vorjahr um ca. 1.500 Euro/v.H. (vgl. 2020: 137.701 Euro/v.H.; 2014: 94.356 Euro/v.H.).

Aufwendungen



Personal- und Versorgungsaufwendungen







Die Personal- und Versorgungsaufwendungen steigen um ca. 5 % ggb. dem Vorjahr.

Gründe:

• Tariferhöhung laut Tarifvertrag um 1,4 %, mind. 50,- Euro

• Kindertageseinrichtung

Die Schaffung von weiteren Betreuungsplätzen geht mit zusätzlichen Personalstellen einher

Es müssen 3,23 neue Stellen geschaffen werden.

Die Zahl der Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst stieg um 14,85 VbE (Vollbeschäftigteneinheit) auf 52,35 VbE ggb. dem Jahr 2014 (37,5 VbE). Zudem ist eine Höhergruppierung der Erzieher*innen (Zweitkräfte) von S4 in S7 vorgesehen, insg. 11,60 Stellen.

Kernverwaltung

Im Rathaus sollen 2 neuen Stellen geschaffen werden:
Bautechniker*in (Hochbau) und Sachbearbeiter*in (Ordnungsamt)
Info: Im Rathaus befinden sich derzeit 7 Mitarbeiter*innen in Elternzeit.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen belaufen sich auf 5,80 Mio. Euro. Damit steigt der Planansatz um rd. 140 Tsd. Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Schwerpunkte bilden die folgenden Maßnahmen:

Erstbewertung Anlagevermögen f. Eröffnungsbilanz	45.000 €
Erledigung Kassengeschäft	60.000€
Corona: Sonderreinigungen	107.000€
Statistik/Wahlen	60.000€
City-Streife	20.000€
Schulen	355.800€
Kinder- und Jugendarbeit Haus Nazareth	403.000€
Bauleitplanung	165.500€
Maute-Areal: Städtebaulicher Wettbewerb	95.000€

Unterhaltung des Infrastrukturvermögens in den Bereichen Wasserversorgung (ca. 700.000 €), Abwasser (ca. 450.000 €), Gewässerschutz (166.000 €), Gemeindestraßen (ca. 350.000 €) sowie Straßenbeleuchtung (295.000 €)





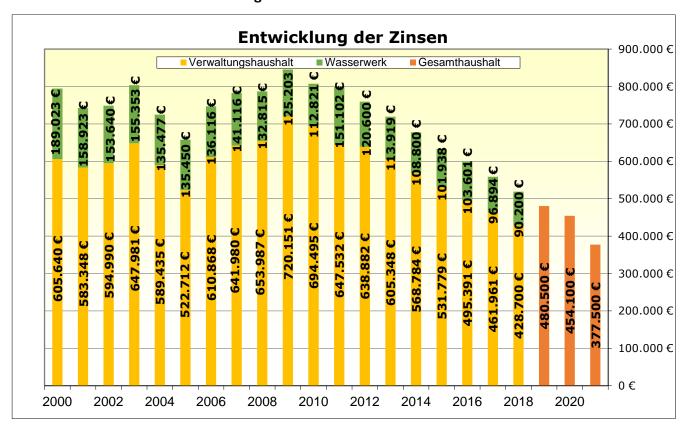
Aufwendungen: Fixkosten

Die Fixkosten belaufen sich auf ca. 2,1 Mio. Euro und verteilen sich auf die einzelnen Sachkonten, wie folgt:

Fixkosten						
Sachkonto	Bezeichnung					
4232 0000	Leasing	80.750,00 €				
4241 0001 4241 0002	Strom Wasser	434.810,00 € 66.250,00 €				
4241 0003	Abwasser	73.840,00 €				
4241 0004 4241 0005	Abfallentsorgung Reinigung	112.650,00 € 436.460,00 €				
4241 0006 4241 0007	Gebäudeversicherungen Grundsteuer	88.000,00 € 41.870,00 €				
4241 0008	Heizung	206.700,00€				
4251 0000 4271 0001	Haltung von Fahrzeugen EDV	123.500,00 € 237.550,00 €				
4441 0000	Versicherungen	192.200,00€				

2.094.580,00€

Zinsen und ähnliche Aufwendungen







5. Finanzhaushalt

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan
	2020	2021	2022	2023	2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.231.000-	910.000-	520.000-	270.000-	270.000-
Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.650.500-	7.771.000-	5.784.000-	5.654.000-	3.180.000-

Im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum, in den Jahren 2021 bis 2024, sind für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit insg. **23,66 Mio. Euro** eingeplant.

Bei dem Ansatz für *Erwerb von Grundstücken und Gebäuden* handelt es sich vorwiegend um folgende Maßnahmen:

Pauschaler Ansatz für Grunderwerb	250.000 Euro
Grunderwerb Bisingen-Nord/Hinter dem Weiler	250.000 Euro
Rückabwicklung Kaufverträge Bisingen-Nord	385.000 Euro

Eine Firma im Gewerbegebiet Bisingen-Nord hat der Verwaltung bereits Ende 2020 mitgeteilt, dass sie aufgrund der Corona-Pandemie das von der Gemeinde im Jahr 2014 erworbene Grundstück nicht bebauen wird. Das Grundstück hat eine Größe von ca. 7.000 qm und liegt, bestens angebunden, an der Otto-Hahn-Straße. Die Gemeinde wird den Kaufvertrag nun rückabwickeln und das Gewerbegrundstück noch dieses Jahr zum Kauf ausschreiben.

Zudem geht die Verwaltung davon aus, dass im Laufe dieses Jahres ein weiterer Kaufvertrag rückabgewickelt werden muss. Das besagte Grundstück hat ca. 2.500 qm und liegt ebenfalls im Gewerbegebiet Bisingen-Nord.

Schwerpunktmäßig sind im Haushaltsjahr 2021 folgende Baumaßnahmen vorgesehen:

Gebäudeabbruch	100.000 Euro
Blitzer Ortsdurchfahrt u. Anschaffung Smileys	141.000 Euro





Generalsanierung Feuerwehrhaus: Schlussrate	1.550.000 Euro
Kindertageseinrichtungen	ca. 800.000 Euro
Maute-Areal: Beginn Abbruch	500.000 Euro
Sanierung Hochbehälter	690.000 Euro
Breitband: Backbone	ca. 1.500.000 Euro
Abwasserbeseitigung	530.000 Euro
Spielplatz Fronwiesen-Raubrühl: Planungsrate	10.000 Euro
Freizeitmöglichkeiten u. Jugend	30.000 Euro
Gewässerschutz	220.000 Euro
Friedhofs- und Bestattungswesen	130.000 Euro
Vereinshalle Thanheim: Anbau	120.000 Euro
Festhalle Wessingen: Anbau	65.000 Euro
Neugestaltung Ortsmitte Zimmern: Planungsrate	60.000 Euro

Gebäudeabbruch

Die Verwaltung sieht neben dem anvisierten Abbruchsbeginn der Gebäude auf dem Maute-Areal u.a. den Abbruch folgender Gebäude vor:

- Zimmern, Zellerhornstraße 1
- Zimmern, Schloßstraße 18
- Thanheim, Onstmettinger Straße 35

Diese drei Vorhaben wurden auch zur ELR-Förderung angemeldet.

Blitzer Ortsdurchfahrt und Anschaffung Smileys

Der Gemeinderat beschließt noch im Frühjahr 2021 über den Lärmaktionsplan. Im Zuge der bisher dazu geführten Diskussionen wurde auch mehrfach das Thema Verkehrsüberwachung in Verbindung mit Blitzern angesprochen.

Die Verwaltung hat bereits im Vorgriff darauf die Kosten für eine stationäre Geschwindigkeitsmessanlage ugs. Blitzer im Haushalt 2021 eingeplant. Ohne Haushaltsansatz kann im entsprechenden Jahr keine planmäßige Umsetzung erfolgen.

Nach allg. Lebenserfahrung macht die Einrichtung von Geschwindigkeitsbeschränkungen, wie die angedachte Reduzierung der Geschwindigkeit von 50 auf 30 km/h, dann mehr Sinn,





wenn diese auch kontrolliert wird. Dabei kann ein stationärer Blitzer unterstützen. Ein Standort steht noch nicht fest.

Zu schnelles Fahren ist seit Jahren eine der Hauptunfallursachen im Straßenverkehr. Eine regelmäßige Geschwindigkeitsüberwachung trägt daher zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bei. Im Zollernalbkreis nimmt u.a. das Landratsamt als untere Straßenverkehrsbehörde diese Aufgabe, so auch für die Gemeinde Bisingen, wahr. Eine dauerhafte Überwachung ist nur mittels stationärer Anlagen möglich.

Die Gemeinden werden an den Anschaffungs- und Installationskosten eines stationären Blitzers beteiligt und müssen die Kosten des Stromanschlusses sowie die laufenden Stromkosten übernehmen. Die Bußgelder wiederum erhält die zuständige Behörde, sprich der Landkreis.

Die Smileys sind für die Ortseinfahrten von Bisingen und Steinhofen angedacht.

<u>Kindertageseinrichtungen</u>

In dem Ansatz von ca. 800.000 Euro sind kleinere Maßnahmen (u.a. transportables Wasserspielgerät, Sandsee mit Abdeckung, Gartenhaus), aber auch die Sanierung des Schulersatzgebäudes zur Einrichtung von zwei VÖ-Gruppen (ca. 150.000 Euro) sowie die 1. Rate für den Neubau eines Multifunktionsgebäudes (ca. 500.000 Euro) enthalten.

Die Bedarfsplanung für die Kindertageseinrichtungen im zurückliegenden Jahr ergab erfreulicherweise, dass bereits im Frühjahr eine und Ende 2021/Anfang 2022 eine weitere Kita-Gruppe benötigt wird. Damals war schon absehbar, dass man mit der Einrichtung neuer Kita-Plätze nicht bis zur Fertigstellung der neuen Kindertageseinrichtung zuwarten kann. Es musste schnell eine Lösung gesucht und gefunden werden. Eine entsprechende Möglichkeit hat die Verwaltung mit der Einrichtung von zwei Gruppen (Betreuungsform: Verlängerte Öffnungszeiten) im **Schulersatzgebäude** gefunden. Die Planungen dafür laufen auf Hochtouren, da u.a. größere Sanierungsmaßnahmen notwendig sind. Die neuen Gruppen sollen schon zum 01. April 2021 an den Start gehen. Die neue **Kindertageseinrichtung** trägt den Namen "Rappelkiste".

Die Verwaltung hat sich zudem in den zurückliegenden Monaten weitere, vor allem tiefergehende Gedanken zum **Thema Kita-Neubau** gemacht und ist zur Auffassung gelangt, dass die Gemeinde Bisingen, gerade mit Blick auf

- die Anzahl der vorhandenen Einrichtungen,
- deren Zustand und
- das vielfältige Betreuungsangebot (RG, VÖ, GT, etc.)

den ganz großen Wurf wagen muss.





Sprich, es sollte sinnvollerweise ein **Gesamtkonzept zum Ausbau und Sanierung aller Kindertageseinrichtungen** gemacht werden. Bisher wurde lediglich die Kita Zwergenland umfassend saniert.

Die Gemeinde Bisingen besitzt allerdings vier weitere Kitas

- Humboldt
- Spatzennest (Steinhofen)
- Gutenberg
- Sonnenschein (Wessingen)
- inkl. Waldorfkindergarten (Wessingen), den die Gemeinde zu 80 Prozent mitfinanziert und die Räumlichkeiten stellt.

Wie bereits in der Gemeinderatssitzung im September 2020 angeführt, kann der angedachte Kita-Neubau nicht singulär ohne die Kita-Humboldt gedacht werden.

Zudem muss, nach den weiteren Überlegungen,

- auch das Betreuungsangebot des 3. Kitas im Hauptort (Spatzennest) in die Planungen miteinbezogen und
- darüber nachgedacht werden, ob eine einzige Ganztages-Kita, eingerichtet werden soll.

Die GT-Kita könnte sinnvollerweise die Kita-Humboldt sein, gerade auch mit Blick auf das Jahr 2025 und dem Anspruch auf Ganztagesbetreuung im Grundschulalter.

Getreu dem Motto: Ganztag an einem Ort - von 0 bis 10 Jahre, also von U3 bis zur Sekundarstufe I.

Dies bedeutet wiederum, dass für den Kita-Neubau weniger GT-Gruppen eingeplant werden müssen. Dies bedeutet allerdings nicht, dass diese nicht benötigt werden, sondern zwingend an anderer Stelle (ggf. GT-Kita Humboldt) zu planen sind.

Der Hauptort sollte in Zukunft, gerade aus wirtschaftlicher wie personeller Sicht, weiterhin drei Kita-Gebäude haben.

Für diese Gesamtkonzeption wird allerdings Zeit benötigt, mind. ein gesamtes Jahr. Dabei wird auch eine sog. **Kita-Fachgruppe**, bestehend aus Verwaltung, Gemeinderat, Einrichtungsleitung und externer Fachberatung intensiv miteingebunden.

Die Gesamtkonzeption und die daraus resultierenden Maßnahmen u.a. Kita-Neubau und Generalsanierung ggf. Erweiterung Kita-Humboldt sowie die damit einhergehenden logistischen Herausforderungen (Unterbringung von Kindern während Sanierung) in Verbindung mit weiter steigenden Kinderzahlen erfordern zunächst die Errichtung eines sog. Multifunktionsgebäudes (MFG) beim Schulsportstadion. Darin sollen zwei weitere Kita-Gruppen (GT) eingerichtet und betrieben werden. Nach dem Kita-Neubau und der





Sanierung/Erweiterung Kita-Humboldt kann das MFG dann ggf. als "Kabine" für das Stadion sowie im hinteren Teil evtl. als Jugendraum genutzt werden.

Maute-Areal: Allgemein

Das Jahr 2021 ist ganz wesentlich entscheidend für die künftige Entwicklung des Maute-Areals. Nachdem der Gemeinderat im zurückliegenden Jahr, nach intensiver Diskussion und eingehender Beratung die Grundvoraussetzungen u.a. kein Teilerhalt von Gebäuden, dafür beschlossen hat. In diesem Jahr soll nun der städtebauliche Rahmenplan vom Gemeinderat festgelegt werden. Ein wesentlicher Teil davon ist die ausgelobte Mehrfachbeauftragung zur Entwicklung einer städtebaulichen Idee für das Maute-Areal (kurz: **Städtebaulicher Wettbewerb**).

Info: Ein städtebaulicher Rahmenplan ist ein informelles Planwerk mit dem Zweck, im Vorfeld der rechtsverbindlichen Planung durch kooperative Prozesse mögliche Konflikte zu beseitigen oder auszugleichen. Er dient der Konkretisierung der Entwicklungsziele für einen städtischen Teilbereich. Dabei werden gestalterische, ordnende und auf Nutzungen bezogene Ziele festgelegt, jedoch ohne rechtsverbindlichen Charakter. Außerdem dient der städtebauliche Rahmenplan als Entscheidungshilfe für übergeordnete Behörden bei der Beurteilung, Förderung und Genehmigung städtebaulicher Planungen und Maßnahmen sowie der Information für Träger öffentlicher Belange und Investoren über die Absichten der Gemeinde.

Die Verwaltung macht sich derzeit bereits zusammen mit der STEG Stadtentwicklung GmbH eingehende Gedanken zum Rückbau des Maute-Areals. Der **Rückbau** soll dieses Jahr ausgeschrieben, vergeben und damit bereits begonnen werden.

Breitband: Backbone

Die Gemeinde Bisingen ist für Wohnen und Arbeiten zusehends attraktiv. Dies haben auch die Versorger erkannt und treiben daher den FTTC-Ausbau im Ort selbständig voran. Was gerade für die privaten Haushalte von Vorteil ist. Allerdings gibt es genügend Beispiele, auch in Bisingen, wo sich die Versorger gar nicht oder erst sehr spät zum Ausbau entscheiden, wie die Beispiele des kommunalen Glasfaser-Ausbaus im Gewerbegebiet Bisingen-Nord, dem Anschluss des neuen Wohngebiets Fronwiesen-Raubrühl oder des Schulzentrums zeigen. Für die Verwaltung hat daher der Ausbau des sog. Backbone-Netzes u.a. mit dem Anschluss des Schulzentrums wie dem Maute-Areal oberste Priorität. Das Backbone-Netz ermöglicht der Gemeinde im Bedarfsfall, mit einem eigenen Glasfaser-FTTB-Ausbau, zu reagieren.

Daher sind im Haushalt 2021 folgende Maßnahmen im Umfang von 1.510.000 Euro enthalten:

1.	Backbone Ausbau: Teilnahme GÜ-Ausschreibung	900.000 Euro
2.	Backbone Ausbau: Anbindung Schule	160.000 Euro
3.	Backbone Ausbau: Anbindung IG Bisingen-Nord	400.000 Euro





4. Mitverlegungsmaßnahmen

50.000 Euro

Für die Maßnahmen 1-3 wurden bereits entsprechende Förderanträge gestellt und auch schon gebilligt.

Freizeitmöglichkeiten und Jugend

Dieser Ansatz enthält u.a. folgende Maßnahmen:

 Schulzentrum WLAN Hotspot 	2.000 Euro
2. Schulzentrum Sitzmöglichkeiten	3.000 Euro
3. Mountainbike Single-Trail, Thanheim	10.000 Euro
4. Pump-Track, Thanheim Sportplatz	15.000 Euro

Friedhofs- und Bestattungswesen

Dieser Ansatz enthält u.a. folgende Maßnahmen:

1.	Friedhof Bisingen, Urnenwand	40.000 Euro
2.	Friedhof Steinhofen, WC neu	60.000 Euro
3.	Friedhof Wessingen, Urnenstelen Erweiterung	30.000 Euro

Liquidität

Der Finanzierungsmittelbestand (Liquidität) entwickelt sich (unter Berücksichtigung der Kreditneuaufnahmen in den Jahren 2022 und 2023) voraussichtlich wie folgt:

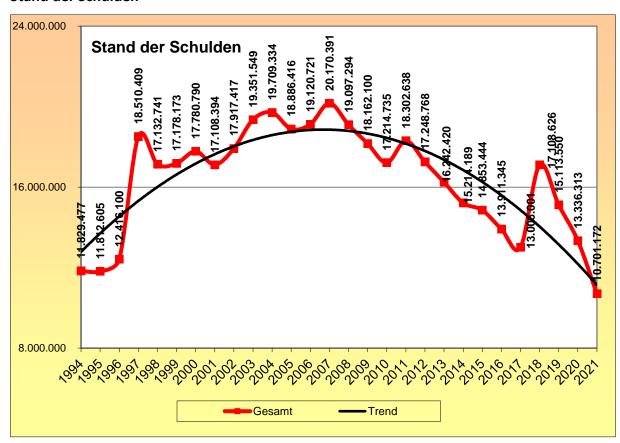
	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan
	2020	2021	2022	2023	2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	LOK	LUK	EUK	EUK	EUK
Bestand an liquiden	7.108.649	7.155.109	1.896.656	719.430	464.865
Eigenmitteln zum					
Jahresbeginn 01.01.					

Die Gemeinde Bisingen kann die geplante Investitionstätigkeit für das Jahr 2021 nicht aus dem laufenden Haushalt heraus erwirtschaften und ist daher auf die Barreserven das sog. "Sparschwein" angewiesen. Daraus müssen ca. 5,23 Mio. Euro entnommen werden.





Stand der Schulden



Der Gesamtschuldenstand zum 01.01.2021 beträgt 13.336.313 Euro. Mit der ordentlichen Tilgung um 789.000 Euro sowie einer Reduzierung der Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (Vertrag: LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH) liegt der **Schuldenstand zum 31.12.2021** bei voraussichtlich 10.701.172 Euro.

Ohne das kreditähnliche Rechtsgeschäft liegen die Gesamtverbindlichkeiten (inkl. Eigenbetrieb) bei **8.731.792 Euro**.

Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt bei 916 Euro/Einwohner.

Die Verschuldung hat sich somit seit dem Jahr 2014 (1.771 Euro/Einwohner) um ca. die Hälfte reduziert.

Erläuterung: Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Mit der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH wurden städtebauliche Verträge (2014, 2018, 2019) abgeschlossen, bei denen die KE als Erschließungsträger die Baukosten für das Wohngebiet Fronwiesen-Raubrühl vorfinanziert und von der Gemeinde erstattet bekommt. Die Gemeinde refinanziert sich durch den Verkauf der Grundstücke.

Bauabschnitt 1: Erschließungskosten 1.359.450 Euro

Bauabschnitt 2: Erschließungskosten 2.435.400 Euro

Bauabschnitt 3: Erschließungskosten 2.135.160 Euro

Somit insgesamt: 5.930.010 Euro.





Dabei handelt sich um ein kreditähnliches Rechtsgeschäft, das im Haushaltsplan in der Anlage 15 "Schuldenübersicht" unter Nr. 1.4. *Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften* abgebildet werden muss.

Dies ist bislang nicht geschehen. Dadurch erhöht sich der Schuldenstand in 2021 "auf dem Papier". Tatsächlich bestehen die Verbindlichkeiten bereits seit Abschluss der Verträge und werden seit 2019 kontinuierlich zurückgezahlt (nach Abverkauf der Grundstücke).

Folgende Abschlagszahlungen wurden bislang an die KE geleistet:

2019: 1.159.110 Euro

2020: 955.260 Euro

In 2021 wird mit einer Rückzahlung i.H.v. 1.053.000 Euro geplant. Es ist vorgesehen, dass die gesamte Rückzahlung bis Ende 2024 abgeschlossen ist. Dies hängt allerdings mit dem weiteren Abverkauf der Baugrundstücke zusammen.

Schuldenübersicht

Art der Schulden	voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres		
	TEUR			
1.1 Anleihen				
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen				
1.2.1 Bund				
1.2.2 Land				
1.2.3 Gemeinden und Gemeindeverbände				
1.2.4 Zweckverbände und dergleichen				
1.2.5 Kreditinstitute	9.520.673	8.731.792		
1.2.6 sonstige Bereiche 1)				
1.3 Kassenkredite				
1.4. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	3.815.640	1.969.380		
1. Voraussichtliche Gesamtschulden Kernhaushalt	13.336.313	10.701.172		

6. Ausblick

Auch wenn der Haushaltsausgleich 2021 nicht gefährdet ist und die liquiden Mittel in 2021 ausreichen, ist bei der Durchführung der vorgesehenen Investitionstätigkeiten ab dem





Haushaltsjahr 2022 mit Kreditaufnahmen zu rechnen, weil die Erträge im Ergebnishaushalt in den Folgejahren rückläufig sein werden.

Die künftigen Vorhaben sowie der anhaltende Sanierungsstau werden uns einiges abverlangen und fordern, aber gemeinsam - im Schulterschluss zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Bürgerschaft - wird uns dies auch weiterhin gelingen.

Roman Waizenegger

Bürgermeister